

ZÜRITIPP



Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
<https://www.tagesanzeiger.ch/zueritipp/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 106'382
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 8
Fläche: 558'144 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 999.132

Referenz: 86354050
Ausschnitt Seite: 1/11

Freizeitangebote Mehr als rumhängen: Hier können Teenager sein, wie sie sind

TEXT:
Claudia Jucker
Jean-Marc Nia

FOTOS:
Urs Jaudas
Andrea Zahler

ZÜRITIPP

Freizeitangebote
**Mehr als
rumhängen:
Hier können
Teenager
sein, wie sie
sind**

Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
<https://www.tagesanzeiger.ch/zueritipp/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 106'382
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 8
Fläche: 558'144 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 999.132

Referenz: 86354050
Ausschnitt Seite: 2/11



Basketball
ist die
beliebteste
Sportart bei
Midnight-
Sports.

ZÜRITIPP



Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
<https://www.tagesanzeiger.ch/zueritipp/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 106'382
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 8
Fläche: 558'144 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 999.132

Referenz: 86354050
Ausschnitt Seite: 3/11

Kiffen, pöbeln, hängen, rummaulen. Das sind so die Aktivitäten, die man Jugendlichen gerne zuschreibt. Sicher, das machen sie auch. Aber lümmeln sie wirklich so gerne im Regen an einer Bushaltestelle rum, oder tun sie das, weil es nicht das ganze Sackgeld verpulvert? Oder sie nicht wissen, was sie sonst machen sollen?

Auf der Suche nach passenden Aktivitäten sind wir auf kostenlose Sportangebote, Tonstudios und Jugendtreffs der Offenen Jugendarbeit (OJA) gestossen. Aber werden die Angebote auch genutzt oder bleiben die Treffs und Hallen leer?

Der OJA-Treff an der Segnesstrasse 6 ist nur einen Katzensprung vom Lindenplatz entfernt. Hier spielen gerade zwei Jungs Pingpong. Eine Mädchengruppe schaut auf einen Monitor und bespricht etwas, das offensichtlich nur für sie bestimmt ist. In einer anderen Ecke sitzen Jungs konzentriert mit Headsets an Computern und gamen. Kurz: Leer ist dieser Treff eindeutig nicht.

Und warum sind die Kids hier? Julie (12): «Mir gefällt es megagut, weil man machen kann, was man will, aber immer jemand für einen da ist.» Ihre Zwillingsschwester Claude ergänzt: «Mir gefällt, dass man hier Fragen stellen kann, die man sich den Eltern nicht zu trauen stellt. Man muss sich auch nicht anmelden, sondern kann einfach kommen, wenn man Lust hat.»

Lars Koch ist Stellenleiter hier im Kreis 9 und heute Abend zuständig. Er unterstreicht ein zentrales Anliegen der Jugendlichen: das Zusammen-sein-Können. Dazu kommen Themen wie Lehrstellen-

suche, Konflikte in der Gruppe und Stress in der Schule. Er bespricht mit den Jugendlichen auch Themen, die sie auf Social Media aufschnappen.

«Das Thema Sexualität ist auch sehr präsent und wird viel diskutiert», sagt Lars Koch und deutet auf die sogenannte Sexualpädagogikecke, die allen Neugierigen zur Verfügung steht. Hier finden sie thematische Spiele und ein Tablet mit Bildern und Podcasts über Verhütung, Beziehungen, Krankheiten. Sie dürfen auch Kondome auspacken und untersuchen.

Der Junge, der auf der Couch sitzt, heisst Rico, ist 13 und eher zurückhaltend. Er besucht den Jugendtreff regelmässig. «Gewisse Dinge kann ich auch zu Hause machen, aber es ist da nicht dasselbe, weil zu Hause nicht so viele Leute sind.» Und er spricht ein Bedürfnis an, das man verstehen kann, wenn man den Austausch hier an diesem sicheren Ort, das gemeinsame Spielen, das Einfach-Sein und die Unterstützung beobachtet: Er wünscht sich, dass der Jugendtreff öfter geöffnet ist.

Das Tonstudio im Kulturbahnhof Affoltern (KuBaA) befindet sich im Dachstock des alten Wärterhäuschens in der Nähe des Bahnhofs Affoltern. Kalt ist es hier nur zu Beginn, bevor Jeffrey Kunz, Jugendarbeiter und Musiker, den Elektrofen anstellt.

Neben dem Sofa ist der Ofen das einzige Einrichtungsstück im Studio, das nichts mit Musik zu tun hat. Mikrofon, Mischpult, Monitore und ein Keyboard werden hier zur Aufnahme und Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Kunz baute das Studio

Neben dem Sofa ist der Ofen das einzige Einrichtungsstück im Studio, das nichts mit Musik zu tun hat. Mikrofon, Mischpult, Monitore und ein Keyboard werden hier zur Aufnahme und Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Kunz baute das Studio

ZÜRITIPP



Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
<https://www.tagesanzeiger.ch/zueritipp/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 106'382
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 8
Fläche: 558'144 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 999.132

Referenz: 86354050
Ausschnitt Seite: 4/11

zusammen mit Jugendlichen auf, die hier seit einem Jahr die Möglichkeit haben, sich mit Musik und ihrer Produktion kostenlos auseinanderzusetzen.

Die meisten Jugendlichen sind aus dem Quartier. Der Altersdurchschnitt der Teenager, die hierherkommen, ist 16 Jahre. Viktor ist bereits 18. Er ist vor allem samstags und sonntags hier. Meistens mit seinem Freund «Will OG». Heute aber ist Viktor allein gekommen.

Er ist ein grosser, ruhiger Mann, der sich konzentriert über die Regler beugt und mit der Maus die verschiedenen Tonspuren aneinanderfügt. «Den Beat haben wir von Youtube. Ich stehe auf Oldschool-Hip-Hop. Mein Lieblingsproduzent ist Dr. Dre», sagt Viktor, während er versucht, die im Studio eingerappten Passagen beatgerecht zusammenzubringen. Rap dominiere bei der Jugend, sagt der 28-jährige Kunz. Sie könne mit Hip-Hop kommunizieren, was sie in ihrem Alltag beschäftigen: Freundschaft, Ungerechtigkeiten, Familie, ihre Ziele und Werte.

Wenn er nicht im Studio ist, spielt Viktor in seiner Freizeit mit seinen Freunden Basketball, trifft sie am See auf einen Spaziergang, um ein bisschen zu hängen oder mit gemieteten E-Scootern in der Stadt herumzufahren.

Auf das Tonstudio kam Viktor über seinen Musikpartner. Mundpropaganda sei wichtig für alle Angebote der OJA, sagt Jeffrey Kunz. Als einzige Person, die hier den Teenagern den Einführungsworkshop gibt, sie bei ihrer Arbeit unterstützt, mit ihnen auch mal an den Texten rumfeilt, wird Kunz geschätzt.

Er arbeitet mit den Jugendlichen nicht nur an deren Musik, sondern bringt ihnen auch Verantwortung und die Zusammenarbeit bei. Klar, es gab auch schon Probleme. Und was dann? «Dann setzen wir uns hin und reden darüber, wies weitergehen soll», sagt Kunz. Inhaltlich lässt Viktor bei den Texten fast alles zu. In einem Fall musste er eingreifen, da jemand namentlich genannt wurde. Das ging Kunz zu sehr Richtung Mobbing, also zeigte er der Gruppe einen Weg, sich anders auszudrücken.

Die Jugendlichen geniessen hier seltene kreative Freiheiten: Wenn sie mit der Gerätschaft vertraut sind, können sie selbstständig arbeiten. Dann greifen sie nur noch auf Jeffrey Kunz' Expertise zurück, wenn sie wollen.

Die Turnhalle Herzogenmühle in Schwamendingen ist hell erleuchtet, ein leicht säuerlicher Geruch von abgestandener Schweiß liegt in der Luft. Beim Eingang begrüsst Karin Merian, Stellenleiterin in Schwamendingen, die Jugendlichen, die heute zum Midnight-Sports

ZÜRITIPP

Freizeitangebote
**Mehr als
rumhängen:
Hier können
Teenager
sein, wie sie
sind**

Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
<https://www.tagesanzeiger.ch/zueritipp/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 106'382
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 8
Fläche: 558'144 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 999.132

Referenz: 86354050
Ausschnitt Seite: 5/11



In «Hey You» geht's um Liebe, Sex, Verhütung und mehr. Die Jungs zocken.

ZÜRITIPP no.47 2022

s.11

ZÜRITIPP



Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
<https://www.tagesanzeiger.ch/zueritipp/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 106'382
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 8
Fläche: 558'144 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 999.132

Referenz: 86354050
Ausschnitt Seite: 6/11



«Wenns Probleme gibt, setzen wir uns hin und reden darüber, wies weitergehen soll »

Jeffrey Kunz (28), Jugendarbeiter

«Jugendlichen, die respektlos unterwegs sind, müssen wir in der Jugendarbeit konsequent Grenzen setzen.»

Agron Ibraj (52), Stellenleiter OJA

kommen. «Sag mir bitte du», ermuntert sie die jungen Gäste, «und tragt eure Namen und euer Alter hier in der Liste ein.» Sie zeigt auf eine Kiste mit Hallenschuhen in allen Grössen und auf 1,5-Liter-PET-Flaschen mit Süssgetränken, die gratis zur Verfügung stehen. «Bedient euch.» Die benutzten Pappbecher werden ebenfalls mit Namen versehen.

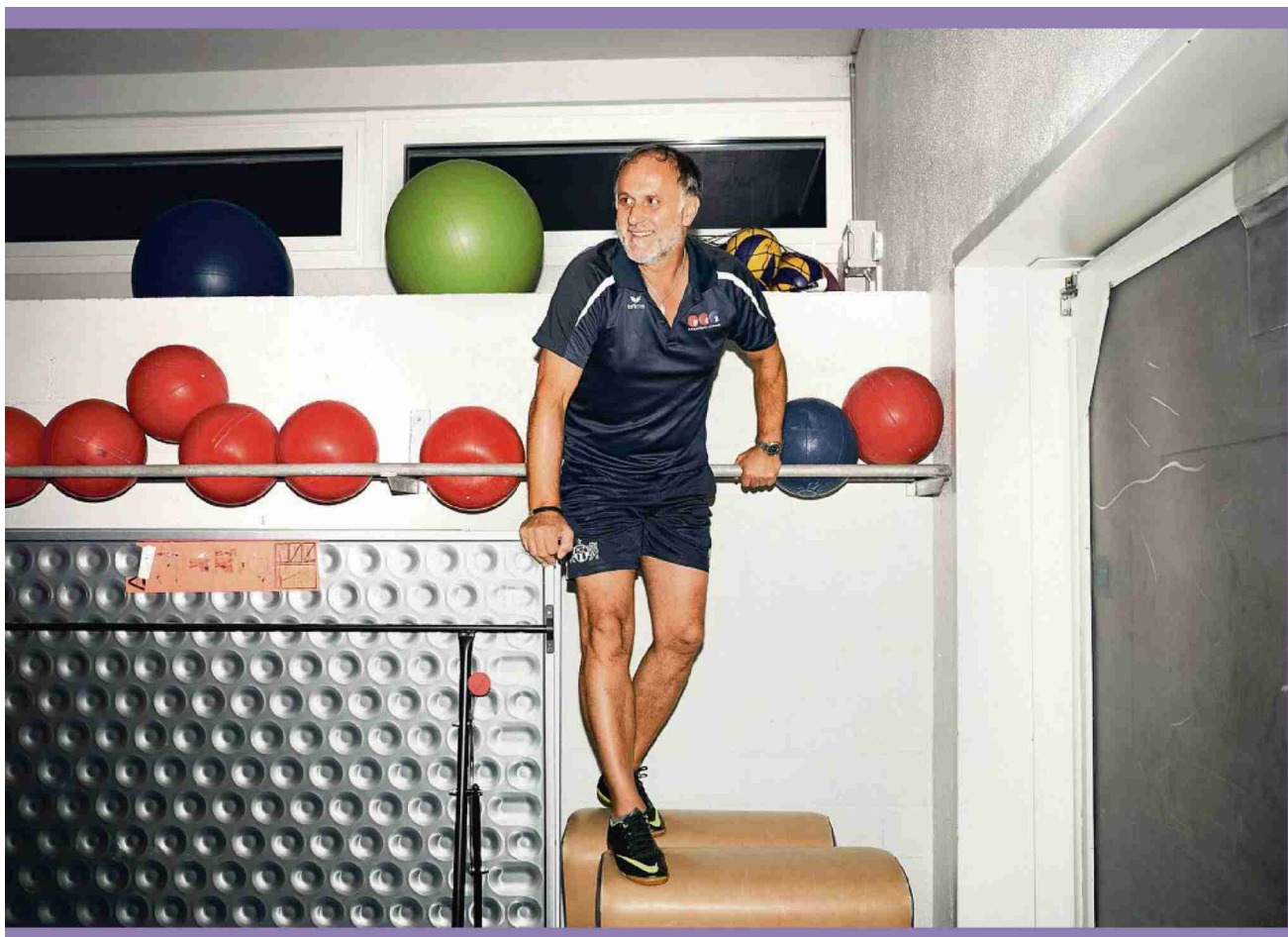
Im Herzli, wie es die Besucherinnen und Besucher nennen, stehen je nach Andrang zwei Turnhallen bereit. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, frei zu wählen, welchen Sport sie machen wollen. Mit den Öffnungszeiten wird noch etwas experimentiert. Momentan läuft der Versuch, durch früheres Öffnen mehr Mädchen und junge Frauen zu gewinnen. Diese sind noch immer in der Minderheit.

Ares (20) ist zu Fuss gekommen. «Dank Midnight-Sports kann ich jetzt mit meiner Kollegen Basketball spielen. Sonst wären wir mit Headsets zu Hause am Gamen», sagt Ares. Die Teenager ziehen offensichtlich einen aktiven Abend mit Kollegen dem Hängen vor. Und sie kommen auch, weil es ein geschützter Ort ist und sie wissen, dass Erwachsene da sind, mit denen

sie über ihre Probleme sprechen können. Die Liste füllt sich mit 27 Teilnehmenden. Eine gute Bilanz. Auch ein paar Mädchenamen stehen da. Lúcia holt eine Boombox, kurz darauf rappt Eminem durchs Herzli.

Im Schulhaus Sihlfeld startet Midnight-Sports erst um 21.30 Uhr und dauert bis Mitternacht. Agron Ibraj, Stellenleiter Kreis 3+4, machte sich vor über 20 Jahren für den Standort Sihlfeld stark. Der Widerstand vom Quartier war zuerst sehr gross, weil die Anwohner und Anwohnerinnen Angst hatten, es würde zu laut und wild werden. Die ersten zehn Jahre wurde ausschliesslich Basketball gespielt. Auch heute ist das neben Unihockey, Fussball oder Volleyball die beliebteste Sportart.

Mittlerweile findet Midnight-Sports während der Wintermonate an vier Standorten statt: in Affoltern, Schwamendingen, Oerlikon und im Sihlfeld. Die Jugendlichen dürfen wählen, was sie spielen. Einzige Auflage: Hallenschuhe tragen. Sinnigerweise stehen Fussdeos zur Verfügung. Momentan sind es im Sihlfeld um



die 50 Teilnehmende pro Abend. Old-school-Rap dröhnt durch die Halle. Junge Männer dominieren, einige Mädchen sitzen auf der Holzbank am Rand und schauen zu oder auf ihr Handy, andere sind im Treppenhaus und in Gespräche verwickelt. Es ist ein Kommen und Gehen. Die Stimmung friedlich.

Die Stadt Zürich bezahlt Midnight-Sports, damit die Jugendlichen Spass haben. Damit das funktioniert, gibt es die Regeln, die in jeder Einrichtung gut sichtbar auf-

gehängt sind: 1. Wir begegnen uns mit Achtung und Respekt. 2. Wir lösen Konflikte gewaltfrei als Team. 3. Wir sind fair und respektvoll zu anderen. 4. Wir grenzen niemanden aus.

Agron Ibraj, der seit 25 Jahren als Jugendarbeiter tätig ist, hatte noch nie ein ernsthaftes Problem mit den Jugendlichen. Trotzdem sagt er: «Jugendlichen, die respektlos unterwegs sind, müssen wir in der Jugendarbeit konsequent Grenzen

ZÜRITIPP

Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
<https://www.tagesanzeiger.ch/zueritipp/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 106'382
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 8
Fläche: 558'144 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 999.132

Referenz: 86354050
Ausschnitt Seite: 9/11

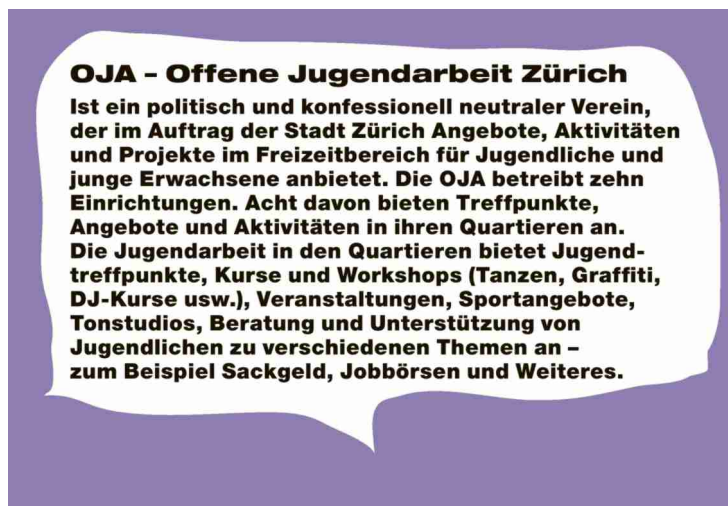
setzen.» Er ist mit den Kids im Dialog, und sie schätzen und akzeptieren ihn. Man merkt, dass er die Teenies mag und sich für sie einsetzt.

Auch Ylli und Sara schätzen den Austausch mit Agron. Natürlich per Du. Sie sind beide 16 und kommen hierher in

den Ausgang. Und wie um alle Zweifeln den zum Verstummen zu bringen, sagt auch Ylli: «Zum Glück gibt es heute Midnight!» Beide kommen mehr zum Reden als zum Sportmachen. Dennoch würden sie sich noch mehr Angebote für Jugendliche wünschen, zum Beispiel Paintball, Bowling oder Minigolf.

Sara schwärmt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: «Es ist geil, mit ihnen Sachen zu unternehmen. Die verstehen dich. Mir haben sie schon oft aus der Scheisse geholfen, über die ich jetzt hier nicht sprechen möchte.» Ylli verdankt ihnen sogar das Vermitteln von Schnupperlehrstellen. «Die haben da direkt angerufen und ein paar gute Worte über mich gesagt.»

Hier wird nicht nur geredet, sondern den Jugendlichen tatkräftig unter die Arme gegriffen. So fühlen sich die Jugendlichen auch ernst genommen. Sara sagt: «Sie wissen hier immer einen Rat und geben dir Tipps, weil sie das vielleicht auch schon durchgemacht haben», und fügt an: «Mit ihnen kannst du über alles reden, egal, was du gemacht hast.»



ZÜRITIPP



Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
<https://www.tagesanzeiger.ch/zueritipp/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 106'382
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 8
Fläche: 558'144 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 999.132

Referenz: 86354050
Ausschnitt Seite: 10/11



*«Ich stehe auf Oldschool-Hip-Hop.
Mein Lieblingsproduzent ist Dr. Dre.»*
Viktor (28), Lehrling



Züritipp
8021 Zürich
044/ 248 45 15
<https://www.tagesanzeiger.ch/zueritipp/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 106'382
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 8
Fläche: 558'144 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 999.132

Referenz: 86354050
Ausschnitt Seite: 11/11

Weitere Angebote

Sportzentrum Josef

Mekka für alle Sportskanonen: das Sportzentrum Josef. Es bietet zwei Indoor-Fussballfelder (kann man auch mieten!), einen Ninja-Parcours, Hindernisse für Freerunning, Fitnessgeräte und noch einiges mehr. Ab 12 Jahren kann man sich da ohne Begleitung von Erwachsenen auspowern.

Josefstr. 219
stadt-zuerich.ch

Planet5

Das Planet5 ist ein Ort, an dem Jugendliche und junge Erwachsene geplante Events durchführen können. Dies mögen Partys, Konzerte, Jams oder auch Podiumsdiskussionen sein. Da das Planet5 zusätzlich über ein Bistro und eine Küche verfügt, ist es hier auch möglich, Gastro- oder Barabende auszurichten.

Sihlquai 240
planet5.ch

Jugendkulturhaus Dynamo

Das Dynamo bietet diverse Werkbereiche preiswert für Jugendliche an. Hier wird zum Beispiel mit Metall oder Textilien gearbeitet (bis 18 Jahre für 5 Franken am Tag) oder mit Keramik (bis 28 Jahre: 2 Franken pro Stunde). Die Teenager finden im Jugendkulturhaus an der Limmat Maschinen und Werkzeuge sowie verschiedene Drucktechniken und Lasercutter.

Wasserwerkstr. 21
dynamo.ch

Freestyle-Halle

Klar, skaten kann man auch draussen. Aber der Regen und der Schnee verderben da ein wenig den Spass. Zum Glück gibts die Skaterhalle, die fast täglich geöffnet ist. Mit 6 Franken sind Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren dabei und können dort mit dem BMX, Skateboard auf Rampen und Obstacles an ihren Skills feilen. Zusätzlich werden hier auch noch Kurse angeboten

Bändlistr. 76
freestylehalle.ch